



Reichsholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Amthlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rheide, Dingden, Viedern und Werth

46. Jahrgang

Dienstag, 20. November 1917

Nummer 270

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 25 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. 75 Pfg., durch Postboten ins Haus gebracht 1.25 Pfg. Einmalig 2.50 Pfg. Sonntags- und Feiertags-Bezug 1.25 Pfg. Bocholt, Nordstraße 27 (Postfach 25). Rheide, J. G. Sams. Anholt, Wilhelm Welling.

Anzeigenpreis: Für Einzelnummern die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Anzeigen- und Abbestellungsgebühr 25 Pfg. Bei Abrechnung Kontanten u. i. w. wird der bewilligte Rabatt bewilligt.

Landseile,
Anmissionsstelle
überes Tannert, neu und
echt, zu kaufen gesucht.
Baur, Düsseldorf 100.
erls- und Gültensprodukt.
Ein properes

Mädchen
halbe oder ganze
erbs in der Geschäftsstelle.

Mädchen
dem Rinde von 1 1/2 Jahren
überes Tannert, 7
die nächsten drei Tage

me Frau
Buchen gesucht.
erbs in der Geschäftsstelle.

Wirkknecht
gekauft.
irsch-Brauerei
nach Tanderding,
Bocholt-Stern.

Arbeitsschne
kaufen bei
Bmo. Ant. Gürtel,
Banken bei Dingden.
4-jähriger

Dchs
im Geschäft gehend
Kanten.

National-
Kontrollkäffen
otalabition zu kaufen ge

Sekretär
Schreibpult und ein
Antelkopf

Antelkopf
zu verkaufen.
erbs in der Geschäftsstelle.

fahrer hörthorl
100 Stück verkauft

Beater Bewels
für anagro
Original-
Spirala-
Reifen.

Pass für jed. Rad
Nur 7.75 u. 10.00
direkt ab Fabrik
per Nachnahme
Verlangt Kostlos
los Prospekt von
Radreifenfabr.
pirala,
Berlin, Neue
Königsstr. 10.

Trauer-
ucksachen

ler Art liefert die
Buchtrudorol
A. Temmling

Wer siegte 1917?

In vier Monaten 400 000 Gefangene.
Zu den ungeheueren Geländegewinnen
von über 45 550 Quadratkilometer, die die Verbünde-
ten in vier Monaten von Mitte Juli bis Mitte
November erobert haben, treten die gewaltigen Zah-
len an Gefangenen und Geschützen, die allein die grö-
ßeren Operationen dieser Zeitperiode einbrachten. Vom
19. Juli bis 2. November wurden rund
390 500 Gefangene gemacht und mehr als
3222 Geschütze erobert.
Nicht mitgerechnet sind hierbei die größeren und klei-
nen Zahlen an Gefangenen, die in den dauernden
Kämpfen an allen Fronten fast täglich kommen. Das
während dieser Zeit außerdem erbeutete Material an
Maschinengewehren, Minenwerfern und sonstigem
Kriegsgerät ist bisher nicht annähernd zu übersehen.
Die blutigen Verluste der Engländer, Franzosen, Ita-
liener und Russen während dieser Monate sind ent-
sprechend hoch. Vor allem haben die Kanadier und
Engländer während ihrer 14 Schlachten gegen die U-
Bootsbasis in Flantern unerhöht blutige Verluste er-
litten, die sich durch die täglichen ergebnislosen Teil-
angriffe noch erhöhen.

Anfang und Ende.

Die Offensive gegen Italien, die eine
stehende Episode dieses Weltkrieges einzuleiten schien,
wächst sich immer mehr zu einem der größten Abschnitte
des Krieges aus und kann sehr leicht, wenn nicht bi-
stet, so indirekt das Ende bedeuten. Die Zahlen, die
jeden über die Verluste der Italiener, über die Beute
der Verbündeten und über den ökonomischen Wert der
bisher eroberten Landstriche von deutscher amtlicher
Seite veröffentlicht werden, geben einen ungefähren
Begriff von der gewaltigen Katastrophe, die
deutsche Kraft und verbundene Macht über Italien
gebracht haben. Wie alle militärischen Erfolge, so ha-
ben sich aber auch die gegen Italien sofort in politi-
sche Wirkungen umgesetzt: die politische Katastrophe
in Russland ist der militärischen Katastrophe in Ita-
lien gefolgt, und die Kabinettkrisen in England und
Frankreich, die erschütterte Stellung Lloyd Georges
und des Herrn Painlevé sind erst die Anfänge dieser
Ankündigung militärischer Erfolge in politische Wirkun-
gen. Wir Deutsche können mit einem besonderen Stolz
und mit besonderer Genugung auf diese Entwicklung
der Dinge blicken, denn es sind nicht nur deutsche An-
führer und deutsche Führung, es sind nicht nur deut-
sche Truppen und deutsche Geschütze, die hier in wun-
derbarem Zusammenwirken mit den Verbündeten die
großen Erfolge erzielt haben, sondern es zeigt sich da-
mit an einem neuen Beispiel, wie sehr schließend doch
die Gerechtigkeit der Sache, die höhere Moral
und die höhere intellektuelle Qualität der Truppen den
Ausgang geben. Zugleich wird das ungeheure Zü-
gungswort der Feinde immer mehr gerissen, und die
ganze Welt erlebt von neuem das Beispiel, wie ein
treuloser Freund und ein Verräter dem
geraden Schicksal verfallen.

Die deutsche Politik hat aus dieser grandiosen Ent-
wicklung auch ihrerseits sofort klare Folgerungen ge-
zogen und einen verständigen örtlichen Aus-
gleich in das Reich der Möglichkeit gerückt. Es ist
nicht deutsche und nicht ihrer Verbündeten Schuld,
wenn diese Möglichkeit, wie es leider scheint, wieder
verpasst wird. Das russische Chaos will sich nicht zu
einer festen Linie gestalten, und es ist nicht abzusehen,
wer in Russland regieren und wie dort die Politik
ausgeführt werden wird. So sehr wir eine solche Ent-
wicklung der Dinge in Russland auch vom menschlichen
Standpunkt aus, betrachten müssen, so sehr werden
wir doch vom deutschen Standpunkt aus, der uns er-
st jetzt, dieser Entwicklung mit ruhiger Gelassen-
heit gegenüber stehen müssen und aus allen Lagen,
die und wo immer sie sich gestalten mögen, nur als
ein für Deutschlands Kraft, Größe und Zukunft das
Beste herauszuholen suchen.

Schon jetzt aber ist der positive Erfolg dieser Ent-
wicklung für Deutschland und seine Verbündeten an-
zuerkennend groß. Die Zahl der Gefangenen, das
Geschützmaterial, die Ernährungsschwierigkeiten in den
italienischen Provinzen sind greifbare Tatsa-
chen und materielle Bekandteile unserer
Erfolge, die schon jetzt einen starken Zuwachs an
Kraft bedeuten. Politisch sind weitere Erschütterun-
gen des russischen Reiches und die Befestigungsprogre-
sse in Frankreich und England indirekt bedeutsame Stüt-
zungen unserer eigenen Position und weitere Markt-
plätze zu einem siegreichen Ende für Deutsch-
land und seine Verbündeten. Was noch

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier,
19. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach heftigen Feuerkämpfen am frühen Mor-
gen blieb die Artillerietätigkeit in Fla-
dern bis zum Mittag gering. Mit zunehmender
der Nacht lebte das Feuer am Nachmittag wie-
der auf und steigerte sich in einzelnen Ab-
schnitten zwischen der Aisne und Baccal-
re zu großer Stärke.

Bei den anderen Armeen verlief der Tag
außer kleineren Vorfeldschüssen ohne beson-
dere Ereignisse.

Der wegen seiner Kampfleistungen vom
Vizefeldwebel zum Offizier beförberte Deut-
nant Bücker schloß gestern ein feindliches
Flugzeug und 2 Fesselballone ab und errang
damit seinen 27., 28. und 29. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Triest wiederholte der

Feind seine erfolglosen und verlustreichen An-
griffe, um verlorene Höhen zurückzugewinnen.

Zwischen Brenta und Piave brachten
die letzten Tage den verbündeten Truppen in
schwierigen Gebirgskämpfen neue Erfolge. In
vorbereiteten, von Natur aus starken Stellungen
wurde der Italiener aus jedem Fußbreit
Bodens streitig zu machen. Neu herange-
führte Kräfte warf er vordringenden Truppen
entgegen. Der unwiderstehlichen Angriffskraft
unserer Infanterie waren sie nicht gewachsen.
Schritt für Schritt zäh sich wehrend, wich der
Feind zurück.

In besonders erbitterten Kämpfen wurden
Quero und der nordwestlich vorgelagerte
Monte Porella erstritten und der Feind
von seinen stark ausgebauten Stellungen auf
dem Monte Tomba zurückgeworfen. Deut-
sche Sturmtruppen und das bosnisch-herzeg-
winische Infanterie-Regiment Nr. 42 zeich-
neten sich hierbei besonders aus. 1100 Ita-
liener fielen in die Hände der Sieger.

An der unteren Piave schwoll der Artil-
leriekampf zeitweilig zu großer Heftigkeit an.
Der Erste Generalquartiermeister.

Rudendorff.

Meldungen des Admiralstabes.

Neue U-Boots-Erfolge.

M.B. Berlin, 19. Nov. (Drahtbericht).

Amstich.

Im westlichen Mittelmeer hat die
alle Angriffsfähigkeit unserer U-Bootskom-
mandanten zu neuen Erfolgen geführt. Ein
Dampfer und acht S-Boote mit
über 36 000 Brutto-Reg.-Tonnen
sind versenkt worden.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich
die englischen Dampfer „Mavi“ (3627 T.)
und „Cambria“ (3403 T.), letzterer mit 5000
Tonnen Eisenzeug auf der Fahrt nach England,
der italienische Dampfer „Doris“ (3979 T.),
die griechischen Dampfer „Delpinag“ und „Mi-
ghalinos“ (2815 T.), ferner zwei tiefbeladene
Transporter und fünf italienische Segler. Alle
versenkten Dampfer waren bewaffnet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Das Seegeschäft vor der deutschen Bucht.

M.B. Berlin, 19. Nov. (Drahtbericht).

Amstich.

An dem Gesichts während des englischen
Vorstoßes in die deutsche Bucht am 17. Novem-
ber nahmen auf englischer Seite außer einer
größeren Anzahl kleiner Kreuzer und Torpe-
dobootsgerätschaften nach einwandfreier Feststel-
lung durch unsere Seestreitkräfte und Flugzeu-
ge sechs Großkampfschiffe (Battleships)
sowie ein Schlachtschiff teil. Der englische
Seefließkommandant wird sich, hierüber im Ge-
gensatz zum amtlichen Bericht der englischen
Admiralität, der nur von leichten englischen
Streitkräften spricht, nicht im unklaren gewe-
sen sein. Dem Vorgehen der Engländer wurde
unsererseits alsbald mit entsprechenden Kräf-
ten entgegengetreten, die den Gegner zu m
Rückzug bewogen. Auf den feindlichen
Schiffen und Zerstörern wurden nach einwand-
freier Beobachtung unserer Seestreitkräfte eine
Reihe von Treffern erzielt. Auch
Flugzeuge von uns haben in das Gefecht ein-
gegriffen und die englischen Großkampfschiffe
mit Bomben belegt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

ersehen ist, war Clemenceaus Präsidentschaftskandidat,
der aber bei der Wahl in Versailles Herrn Poincare
unterlag. Als Minister für das Flugwesen erscheint
Herr Sonnart, der Griechenland zu meistern zu
vergeblischen verstand. Aus dem Kabinett Poincare
will Clemenceau Peret, Klotz, Clementel,
Doumer, Loucheur und Clavelle überneh-
men. Daß Clemenceau außer dem Präsidium auch
noch das Portefeuille des Krieges zu übernehmen ge-
denkt, beweist, daß er nach einer Art Diktatur
strebt, die Reibungsflächen von vornherein ausschalten
möchte. In seinem Kabinett werden sich zwar nicht
alle Revanchemänner konzentrieren, aber die Idee des
Revanche- und Eroberungs-Krieges wird in ihm eine
selbstbewußte Verkörperung finden. So unerbittlich
wie Clemenceau die Positionen im eigenen Lande be-
kämpft, so hartnäckig wird er nach außen hin eine Ent-
scheidung suchen. Er hat immer die Ansicht vertreten,
daß der Krieg in Frankreich und Flandern entschieden
werden muß. Wenn er die Politik durchführt, die er
seither Journalistisch vertrat, so werden Frankreichs
Heere aufs neue bluten müssen und der Spionage, den
man ihm einst gab, würde von der Geschichte dahin
ergänzt werden, daß man nicht mehr vom „Tiger“,
sondern nur noch vom „blutigen Tiger“ spricht.

Zur Kriegslage.

M.B. Berlin, 19. Nov. In Flandern wur-
den wir am Morgen des 17. November bei Passchen-
dache und östlich Opern teilweise festhaft beschossen.
Nachmittags lag auf unserer Linien in der Gegend
vom Houthouffter Wald bis südlich Passchenbache,
sowie auf den Herstellungen teilweise festhafter, plan-
mäßiger Beschuss. — Das regnerische Wetter hat die
Stellungen der Engländer in dem flandrischen Sumf
weiterhin verschleiert und auch ihr Hintergelände in
einen tiefen Morast verwandelt.

Im Artois lebte an verschiedenen Stellen das
Feuer auf. In mehreren Patrouillengefechten drach-
ten wir Gefangene ein. Südlich St. Quentin
drangen einige Stoßtrupps bei der Cillemont-Ferne
in die feindlichen Stellungen ein, sprengten Unterstän-
de und Minenwerfer, fügten dem Feinde starke sonsti-
ge Verluste zu und brachten mehr als 40 Gefangene
und einige Maschinengewehre zurück. — Südlich St.
Quentin ist dem mehrteiligen feindlichen Artillerie-
und Minenfeuer 6 Uhr nachmittags nach harter Feuerlei-
terung der erwartete feindliche Vorstoß gefolgt. Die
Franzosen wurden im Gegenstoß unter schweren Ver-
lusten blutig abgewiesen und ließen Gefangene in un-
serer Hand.

Südlich Soliflows wurde abends und nachts
das Feuer teilweise festhafter. Der Feind riefte
mehrere Feuerüberfälle auf unsere Stellungen zwischen
Dise und Chervigny.

Ostlich der Maas steigerte sich am Morgen
und am Abend das Feuer und hielt mit besonderer
Stärke in der Gegend Samogneux und Beaumont auch
nachts an.

In Mazedonien hatten bulgarische Gendarmen
südlich vom Dolanofe einen angreifenden englischen
Batalion aus blutiger Niederlage zu.

Während in Italien zwischen Brenta und Piave
unser Truppen den Feind aus mehreren Stellungen
zurückwarfen, schickten starke italienische Angriffe
nordöstlich Triest unter schweren blutigen Verlusten.

Gegen Italien.

Freischütz Zustände hinter der italienischen Front.

M.B. Bologna, 17. Nov. Ein aus Bracciano geflüch-
teter italienischer Schullehrer gab dortigen Pressever-
tretern folgende Darstellung über die Zustände hinter
der italienischen Front:

Wie hart der Flüchtlingsstrom innerhalb acht Ta-
gen angeschwollen ist, weiß kein Mensch genau. Man
kann sich keine Vorstellung machen, was für Verhee-
rungen diese größte aller Völkerwanderungen anrich-
tet. Unbegreifliche Szenen ereigneten sich z. B. in
Cremona, das die Aufgabe hatte, einige Tausende in
einem Zustand, wie ihn nur die Wilden in Afrika
kennen, in Häusern unterzubringen, die kaum 300 Ver-
sorgen zu fassen vermochten. Der Regen goss in Strö-
men. Die Hausfrauenwärme füllte sich die Flüch-
tinge über alle Bäume und schließend über das Gut-
ter der Kühe und Schweine her. War es ein Wun-
der, daß Diebstahl, Raub und Willkür überall vor-
liefen, wo der Hausvater kein Recht besaß, und wo er
hätte Einspruch erheben wollen, sich schwersten Miß-
handlungen ausgesetzt hätte. Tausende von Flüchtlin-
gen waren bis zu 200 Kilometer zu Fuß gekommen
oder in Güterwagen in erschöpftem Zustand eingetrof-
fen. Dann ging der Schrei der Verzweiflung durch
die Massen. Alles flüchtete zum Bahnhof, zu den La-
gerhäusern für das Militär, auf die Güterzüge, die
mit Gewalt zum Stehen gebracht wurden. Hier gab

„Fenden, 20. Nov. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde unter gleichzeitiger Beförderung zum Gefreiten der Musketier Heinrich Tenhönfel von hier im Inf.-Regt. Nr. 57.
H. Fenden, 20. Nov. Das Eisene Kreuz erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde der Musketier Joseph Hentl, Sohn des Landwirts Hermann Hentl von hier. Sein älterer Bruder erhielt vor kurzem die gleiche Auszeichnung.
H. Fenden, 20. Nov. Dem Jäger Bernhard Schmitt im Jäger-Regt. Nr. 3, Sohn der Witwe Johann Schmitt von hier, wurde für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz verliehen.
H. Fenden, 20. Nov. Das Eisene Kreuz erhielt für Tapferkeit im Felde der Woiw Schmitt von hier.

Neueste Telegramme.

Deutscher Abendbericht.
WZB. Berlin, 19. Nov. (Drahtber.) Antich. In Flandern lebhafter Feuerkampf vom Houtbouker Wald bis Sandvoorde.
Ein Teilangriff der Franzosen im Chaumeval wurde abgewiesen.
Im Osten nichts Besonderes.
Heftige Kämpfe im Gebirge zwischen Brenta und Piave.

Zur Lage an den Fronten.
WZB. Berlin, 19. Nov. (Drahtber.) In Flandern steigerte sich am 18. November auf der Hauptkampffront das Feuer zeitweise zu großer Stärke. Besonders in den Nachmittags- und Abendstunden war das Artilleriefeuer, verbunden mit kräftigen Feuerbeschüssen und planmäßigen Verschiebungsbesuchen aus schweren Kanonen in der Gegend von Nieupoort lebhafter als an den Vortagen. Zwischen der Straße Poellapelle-Westroffelle und der Bahn Opern-Roulers sowie bei Dismuiden blieb das feindliche Feuer auch nachts stark und steigerte sich am Morgen des 19. November östlich von Passchendaele erneut. An der Straße Voefinghe-Staden südlich von Passchendaele vorstehende feindliche Patrouillen wurden mit schweren Verlusten abgewiesen, während eigene Patrouillen Gefangene einbrachten.

Auch im Artois sowie in der Gegend von St. Quentin lag auf verschiedenen Frontstellen lebhaftes Feuer.
Nordöstlich von Soissons war gegen Abend und während der Nacht die Feueraktivität ebenfalls lebhafter als an den Vortagen.
In der Champagne gingen nach bester Feuerwirkung westlich von Tabbre feindliche Patrouillen gegen unsere Stellungen vor. Sie wurden bereits durch unter ausgiebigem Artilleriefeuer abgewiesen.
Nordöstlich von Asiago und zwischen Brenta und Piave verdrängten die Italiener teils durch Massenangriffe teils durch die Verbündeten mit allen Mitteln aufzuhalten. Während in der Gegend von Asiago die mehrfach wiederholten tiefgelegenen Angriffe gegen die von uns eroberten tiefgelegenen Anstalten die von uns eroberten Höhen unter außerordentlich schweren Verlusten scheiterten, vermochte auch der hartnäckigste Widerstand der Italiener in ihren stark ausgebauten Gebirgsstellungen den Angriff unserer unangefochtenen durch schwieriges Gelände

Die Ausgabe der Brodbücher, Fleischkarten und Milchkarten sowie der Lebensmittelbücher an Selbstverworfene findet statt im Lebensmittelamt, Zimmer 1, nach untenstehender Reihenfolge:
Nr. 1-1000 am Donnerstag vorm. von 8¹/₂-12¹/₂ Uhr
1001-2000 „ nachm. „ 2-6 „
2001-3000 „ Freitag vorm. „ 8¹/₂-12¹/₂ „
3001-4000 „ nachm. „ 2-6 „
4001-5000 „ Samstag vorm. „ 8¹/₂-12¹/₂ „
5001-6000 „ nachm. „ 2-6 „
Personen, die nicht in der für sie festgesetzten Zeit erschienen, werden unachtsamlich zurückgewiesen. An reichlich schulpflichtige Kinder werden Brodbücher nicht verabschiedet. Die Umhänge der alten Lebensmittelbücher sowie die Stammbuchblätter der abgelassenen Fleisch- und Milchkarten sind mitzubringen.
Diejenigen Haushaltungen, die noch keinen Weisheitsbogen zu 6 Pfennig das Pfund erhalten haben, aber solchen noch zu beziehen wünschen, können dies bei der Abgabe des bisherigen Brodbuchumhanges beantragen.
Bocholt, den 20. November 1917.
Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Firmen, welche Schwerarbeiter beschäftigen, werden ersucht, neue namentliche Listen der Schwerarbeiter unter Angabe der Art der Beschäftigung und Alter der Arbeiter bis zum 24. ds. Mts. dem Lebensmittelamt einzureichen.
Bocholt, den 20. November 1917.
Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Rindviehbesitzer werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die vorausgabigen Fragebogen bei Abholung der Lebensmittelbücher sorgfältig ausgefüllt auf dem Lebensmittelamt wieder abzugeben sind. Fragebogen können heute vormittag auf dem Lebensmittelamt Zimmer 1 noch in Empfang genommen werden.
Bocholt, den 20. November 1917.
Der Erste Bürgermeister.

Holzschuhausgabe.

Da am Mittwoch Feiertag, findet die angekündigte Ausgabe der Holzschuhe von Nr. 201-500 am Samstag dieser Woche von nachm. 1-5 Uhr statt.
Bocholt, den 19. November 1917.
Kriegswirtschaftsamt.



Asiago und Umgegend.

u. Offener. Truppen eroberten nach heftigem Kampf die auf dem westlichen Ufer der Piave gelegenen, mit allen Verteidigungsmitteln ausgebauten Höhen von Quero und den nordöstlich vorgelagerten Monte Cornella. Wiederum wurden 1100 Italiener gefangen genommen.

Ein erfundener Tagesbefehl Hindenburgs.

WZB. Berlin, 19. Nov. (Drahtber.) Durch die feindliche und einen Teil der neutralen Presse wird gegenwärtig ein angeblicher Tagesbefehl Hindenburgs verbreitet, der die Truppen nicht zu behindern, Deutsche vorbereiten mit dem Satz: „Alle Führer und Soldaten müssen wissen, daß von dem Befehl Passchendaeles das

Bekanntmachung.

Wichtige Änderung im Gepä- und Exp- gutverkehr.

Vom 20. November 1917 ab wird für die Beförderung von Gepä- und Exp- gut das Doppelte der bisherigen Fracht erhoben. Als Mindestgebühr werden für jede Sendung erhoben:

- a) im Gepä- und Exp- gutverkehr 1 Mt.
- b) im Exp- gutverkehr bei Beförderung in Perlonen-ügen 1 Mt.
- bei Beförderung in Schnell-ügen 2 Mt.

Essen, den 18. November 1917.
Königliche Eisenbahndirektion.

Es wird darauf hingewiesen, daß die selbständigen Reichsbankantiallen (Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen) und das Kontor für Wertpapiere als Kriegssteuer-Annahmestellen nur für solche Steuerpflichtigen gelten, die am Sitz dieser Anstalten wohnen oder ihren Sitz haben.
Borken, den 14. November 1917.
Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

Bekanntmachung.

Gegen die Verteilung der Einnahmen der Jagdgenossenschaften Rhebe, Altrhebe, Büngern, Crommert, Kreckling und Vardingholt für das Rechnungsjahr 1915/16 sind Einsprüche nicht erhoben worden.

Die Auszahlung der Jagdpachtgebühren erfolgt nunmehr bei der Gemeindekasse hierfür für die Gemeinden Rhebe, Büngern, Crommert und Kreckling am Donnerstag, dem 22. November d. Js., und für die Gemeinden Altrhebe und Vardingholt am Freitag, dem 23. November d. Js. vormittags von 9-12 Uhr gegen Rückgabe der mit Quittung zu veriehenden Jagdpachtgebühren.

Bis zum 20. Dezember d. Js. nicht abgehobene Jagdpachtgebühren werden der Samartierkasse Rhebe überwiesen.
Rhebe, den 29. Oktober 1917.
Die Jagdvorsteher.

Neue Fahrpläne

(gültig ab 1. November)
eingetroffen.
F. & M. Temming.

Schluß unseres Heeres in Flandern abhängt. Die- ter Befehl lautet nicht. Es ist von den Engländern erfinden worden, um ihren geringen Raumgewinn in ein glänzendes Licht zu setzen.

Rückkehr des Reichslanzlers nach Berlin.

WZB. Berlin, 19. Nov. (Drahtber.) Der Reichslanzler ist vormittags hier eingetroffen.

Rundgebungen Unabhängiger Sozialisten in Berlin.

WZB. Berlin, 19. Nov. (Drahtber.) Die Unabhängigen Sozialisten planten für gestern eine Reihe Versammlungen in Berlin, die nicht zugelassen werden konnten. Im Anschluß an die Versammlungen ver- suchte eine geringe Anzahl von Teilnehmern im Osten Berlins während der Nacht zu demonstrieren, wurde aber von der Polizei mühselos und rasch zerstreut.

Blutige Rundgebung in Zürich.

WZB. Zürich, 19. Nov. (Drahtber.) Schweizerische Dep.-Agentur. Am Sonntagabend fand in Zürich eine Rundgebung vor dem Bezirksgebäude statt, wo die Führer der pazifistischen Rundgebung gegen die Munitionsfabriken vom letzten Freitag in Haft sind. Die Veranstaltung ging von jungen Burshen aus. Mehrere Tausend Personen nahmen daran teil. Es kam zu schweren Ausschreitungen. Die Polizei zog blut und schoß mit Revolvern. Es gab 4 Tote, darunter ein Polizist, und viele Verwundete. Eine Maschinengewehrbesetzung säuberte den Platz mit blinden Schüssen. Um 1 Uhr nachts trat Ruhe ein.

Selbstmordversuch Kerenkii.

WZB. Berlin, 19. Nov. (Drahtber.) Wie dem „B. T.“ aus Basel berichtet wird, soll dem „Matin“ zufolge Kerenkii aus Verzweiflung über die Anarchie in Rußland einen Selbstmordversuch gemacht haben.

Monarchistische Gegenrevolution in Rußland.

WZB. Berlin, 19. Nov. (Drahtber.) Laut „Col. Aug.“ meldet die „Wiener Allg. Ztg.“ aus Kopenhagen: Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch ist im Hauptquartier des Generals Radein eingetroffen und hat ihm seine Dienste angeboten. Radein hat dem Großfürsten den Befehl über die Rosaken übertragen und ihm erklärt, daß er, falls es ihm gelinge, die Bolschewiken zu schlagen, ihn als Regenten einsetzen und die Monarchie wiederherstellen wolle.

Explosion auf einem portugiesischen Kanonenboot.

WZB. Lissabon, 19. Nov. (Drahtber.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Auf dem Kanonenboot „Beles“, das am Kai der Marineverft lag, fand eine Explosion statt. Ein Mann wurde getötet, 14 sind verwundet worden.

Die Engländer in Jaffa.

Amsterdam, 19. Nov. (Drahtber.) Aus London wird gemeldet: Jaffa ist genommen.

Eingeliefert.

In unehre Stadtwärter!

Für die frühere Stadtwärter-Versammlung. Punkt 12 der Tagesordnung (Lebensmittel-Versorgung) möchte ich folgendes zu bedenken geben. In Bocholt kostet die sog. Reichsmarmelade 90 Pfg. das Pfund, in Bocholt 1 Mark. Woher dieser große Preis-

unterschied, da es sich doch um dieselbe Ware handelt. Der Preis von 1 Mark erscheint enorm hoch, zumal im vergangenen Jahre für den freien Handel ein Höchstpreis von 60 Pfg. für Fruchtmarmelade angesetzt war. In anderen Städten des Westens werden noch fortwährend Eier ausgegeben, warum in Bocholt nicht mehr? — Vielleicht wäre es auch für Bocholt angebracht, Volls- und Kinder-Fleischkarten, letztere mit halber Ration, auszugeben. Ein Bürger.

Gottesdienst-Ordnung.

Mittwoch, 21. November.

(Fest Mariä Opferung.)

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. (Vor dem Hochamt wird die Litanei von allen Teilnehmern gebetet zur Dankagung für die gute Ernte.) 4 Uhr Vitanandacht. Der Mütterverein hat bei der 7-Uhr-Messe gemeinschaftliche hl. Kommunion, nachmittags 3 Uhr Andacht.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe. 5.15 Uhr Andacht. St. Agnes. (Hospital.) 7¹/₂ Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht. — (Gymnasium.) 9¹/₂ Uhr hl. Messe mit Segen. 2 Uhr Andacht.

Vierbräuen. 7¹/₂, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Vitanandacht. 4 Uhr Andacht mit Predigt für den Verein christl. Frauen und Mütter. 7¹/₂ Uhr hat derselbe Verein gemeinsame hl. Kommunion.

St. Joseph. 7¹/₂, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr gem. hl. Kommunion des Müttervereins. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Vitanandacht. 4 Uhr Andacht für den Mütterverein.

Rhebe. 6 Uhr hl. Messe. 7¹/₂ Uhr hl. Messe; gem. hl. Kommunion des Müttervereins. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 10¹/₂ Uhr Andacht. 4 Uhr Andacht und Predigt für die Mitglieder des Müttervereins.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Donnerstag 8.30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8.30 Uhr Sakramentsandacht und Vitanandacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. Mittwoch vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Anholt. Mittwoch vorm. 10 Uhr Gottesdienst. anholt. Vorbereitung zum hl. Abendmahl.

Jesuitische Gemeinde.

Mittwoch morgen 9 Uhr Gottesdienst.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein, für das Heuileton G. Temming, für den Kellern und Anzeigenteil: Franz Seggen, sämtlich in Bocholt i. W.

Schmachvoll.

wer sich mit Gold schmückt der Gold schmückt sich mit Schmach. Wer sich mit Gold schmückt der Gold schmückt sich mit Schmach. Wer sich mit Gold schmückt der Gold schmückt sich mit Schmach.

Die Goldankaufsstelle Bocholt. Geöffnet jeden ersten Mittwoch im Monat nachmittags von 3-4 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungsalle.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsraum: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbankgirokonto.

Postcheckkonto Köln 11866.

Zinsfuß für Einlagen bei täglicher Verzinsung

3³/₄ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankkassen (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Mädchen.

zu einem Kinde von 1¹/₂ Jahren gesucht.

Näheres Rahnholtstr. 7

Tätiges, lauberes

Mädchen.

welches schon in Stellung war, für Küche und leichte Hausarbeit in kleiner Familie in der Nähe von Bocholt sofort gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle

Junges, properes

Mädchen

für Küche und leichte Hausarbeit in kleiner Familie in der Nähe von Bocholt sofort gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle

Kohne'sche

Ferneversicherungs-Agentur

ist weggangshalber anderweitig gegen Vergütung zu belegen.

Offerten unter B. B. 29 an die Geschäftsstelle.

Mehrere

Arbeiter

gesucht.

Ant. Mayland,

Gewerf.

(Als Rüstungsbetrieb anerkannt.)

Ein tüchtiger

Knecht

für alle Landarbeit gesucht, Kriegsbeschädigter bevorzugt.

F. Boulet, Büngern, Brennerstr.

Haus.

Das vom Herrn Stendanten Ludwig Kroll bewohnte

Rodwall 34 ist zum 1. Jan. oder später zu vermieten.

Josef Kiliamp,

Rebelsstraße.

Trauer-

Drucksachen

aller Art liefert die

Buchdruckerei

J. & A. Temming



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend gegen 6 Uhr unsern innigstgeliebten, guten Vater, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Landsturmann

Julius Metzger

im 36. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb an den Folgen einer im Felde zugezogenen Krankheit im Garnisonlazarett zu Münster.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Ahaus, Dederstedt Bezirk Halle, Wehl, Zwolle (Holland), den 19. November 1917.

Die Beerdigung findet hier selbst statt am Donnerstag, dem 22. Nov. nachm. 8 Uhr vom Trauerhause, Osterstr. 47 aus zum jüdischen Friedhof, wozu freundlichst eingeladen wird.

Kriegervereine der Stadt Bocholt.



Der Landsturmann

Julius Metzger

aus Bocholt ist infolge Erkrankung in Münster gestorben. Die Leiche wird überführt.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 22. d. M., nachmittags 8 Uhr von Osterstraße 47 aus zum israel. Friedhof.

Anrufen der Vereine am genannten Tage um 2 Uhr 45 Min. Osterstr. 47.

Namens der Kriegervereine Bocholts v. Velsen, Kommerzienrat.



Pflichtlich und unerwartet ereilte uns die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter und unvergesslicher Mann, unser guter Vater, unser lieber Sohn, Schwager, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter, der Schütze

Johann Tenbenschel

1. Masch.-Gew.-Komp., Inf.-Regt. ... Inhaber des Eisernen Kreuzes, im 25. Lebensjahre, den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Er starb infolge Kopfschusses in einem Feldlazarett am 16. November 1917.

Um ein andächtiges Gebet für seine liebe Seele bitten in tiefer Trauer:

Frau Johann Tenbenschel

Katharina geb. Weidmann,

nebst Kindern,

Familie Tenbenschel,

Familie Weidmann.

Leitern, Feldmark (Bocholt), Belgien und westl. Kriegsschauplatz, den 19. November 1917.

Das hl. Seelenamt findet statt am Freitag, dem 23. November, morgens 9 1/2 Uhr in der St. Josephskirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Nachruf.

Unser treuer Mitarbeiter, der Weber

Hermann Steverding

Tambour in einem Inf.-Regt., starb den Heldentod fürs Vaterland.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Frentrop & Comp.,

deren Angestellte und Arbeiter.

STATT KARTEN.

Alex Mölleney
Maria Mölleney

geb. Donnenborg

Vermählte.

Mülheim-Saarn, den 20. November 1917.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Sonntag morgen 9 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten treuorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den Landwirt

Gerhard Föcking

nach kurzer, schwerer Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 66 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Museum, Driburg, 661. Kriegsschauplatz, den 19. November 1917.

Das hl. Seelenamt findet statt am Donnerstag morgen 1/8 Uhr in der St. Josephskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, den wohlachtbaren Landwirt

Herrn Gerhard Föcking

nach kurzer, schwerer Krankheit in ein besseres Jenseits abzurufen.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats war er stets eifrig bemüht, die Interessen unserer Genossenschaft zu fördern.

Wir werden seiner stets in ehrenvoller Weise gedenken.

Vorstand und Aufsichtsrat
der Bäuerl. Bezugs- und Absatzgenossenschaft
Museum.

Neu eingetroffen:
Große

Kastenwagen Reformselbstkocher Kochtöpfe

M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Week-Uhren

mit wunderschönem Werk, auch mit

Seuchtschalt, modern

Handel- u. Küchen-Uhren

in jeder Preisklasse

empfehlen

N. Baubach, Uhren und

Reparatur-Kunst.

Verband selbständiger Schneidermeister des Kreises Borken.

In der Generalversammlung vom 7. Okt. 1917 wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

Durch die fortwährende Steigerung der Lebensmittelpreise, Arbeitslöhne, Nähgutarten usw. sieht sich der Verband gezwungen, die Preise für Schneiderarbeiten wie folgt festzusetzen:

Für Anzüge soll 2500, 3000, 3500 Mark seiner Pachtelohn bezahlt werden. Für besondere Stücke und Arbeiten ein höherer Preis.

Der Vorstand.

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
118 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Goldanlagen zur
Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung
von Depots.

Stahlkammer

mit Schranktüchern unter Selbstverschluß
der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das
K. K. Postkassenparant Wien

Drosselspinnerinnen, Auspinnerinnen und Absetzerinnen gesucht.

Spinnerei Herding.

Arbeiterinnen

regelmäßigen Alters für die Mantelindustrie
sowie nach auswärtig gesucht.

Nähere Auskunft erteilt der Arbeitsnachweis.

Kath. Kreuzbündel.

Ortsgruppe Bielefeld.

Mittwoch (Feiertag) abend

7 Uhr.

Familienabend.

Kinder unter 14 Jahren ist

der Zutritt streng untersagt.

Der Vorstand.

Es ist noch Futter

zu haben.

Dasselbe kann in jedem

Quantum abgeholt werden.

Der Vorstand.

Gebrauchtes, aber tadellos

erhaltenes

Halbperdeck,

sowie ein wunderschönes

Handwerk (Häppchen) zu ver-

kaufen. Nordstraße 26.

Jünglings-Verein

St. Joseph.

Mittwoch 5 Uhr:

Religiöser Vortrag.

Des Vorles.

Kath. gewerblicher

Gehilfen-Verein.

Am Mittwoch, dem 21. Nov.,

abends 6 Uhr:

Gesangskunde.

Um vollständiges Gesangs-

buch zu bekommen.

Der Präses.

Handseile,

Transmissionsseile

und anderes Tarnwerk, neu und

gebraucht, zu kaufen gesucht.

H. Baur, Düsseldorf 100.

Bergwerk- und Güterprodukt.

Ämtliche

46. Jahr

Die Ver

mit den

W.B. Berlin,

Regentschaftsrat

des Landes an S

folgende Schreiben

An Se. Majestät

Durch das Jan

Oktober 1917 als

September 1917 gefe

nischen Staatsrat an

zur Kenntnis, daß

Staatsgewalt eintr

lathebrake zum Pl.

leistet, daß wir u

werden zum Wohle

Begründung der Un

mes, der Freiheit u

Vaterlandes, zur W

tracht unter allen B

allgemeine Wohl h

er Amt in die Hän

polnischen Staats n

Wir wollen das